

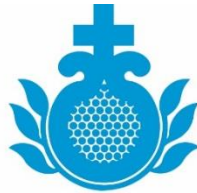


ORDINE OSPEDALIERO | di  
SAN GIOVANNI DI DIO

# *Der Mut zum Wagnis für die Verheißung Gottes*

4. Gebetswoche für Berufungen der Hospitalität

6. – 12. Mai 2019



ORDINE OSPEDALIERO | di  
SAN GIOVANNI DI DIO



## Vorbemerkung

---

Liebe Brüder,

wir stehen mitten in der Osterzeit, eine Zeit der Freude und des Jubels für alle Christen. Christus ist auferstanden, das LEBEN hat den Tod überwunden.

Hiermit übergibt Ihnen die Generalkommission für Berufungspastoral und Ausbildung des Hospitalordens des hl. Johannes von Gott die Broschüre für die 4. Gebetswoche für Berufungen der Hospitalität. In diesem Jahr findet die Woche vom 6. bis 12. Mai statt. Wie in den Vorjahren schließen wir die Woche gemeinsam mit der ganzen Kirche mit der Feier des 56. Weltgebetstages um geistliche Berufungen ab.

Der Ablauf, den wir für die Gebetstage vorschlagen, ist flexibel. Wir überlassen es Ihnen, die Gebete in Ihren Tagesablauf zu integrieren. Die Texte, die wir gewählt haben, sind der Botschaft des Papstes zum Weltgebetstag entnommen, der Heiligen Schrift sowie den Betrachtungen namhafter christlicher Autoren zum Thema Berufung. Wir hoffen, dass sie den Kommunitäten helfen, gewinnbringend über das Geschenk der Berufung nachzudenken.

Das Thema, das der Heilige Vater für die diesjährige Gebetswoche gewählt hat, lautet: **„Der Mut zum Wagnis für die Verheißung Gottes“**. Er schreibt: *„Es ist nicht immer einfach, die eigene Berufung zu erkennen und sein Leben entsprechend auszurichten. Aus diesem Grund bedarf es eines immer neuen Engagements der ganzen Kirche – der Priester, Ordensleute, pastoralen Mitarbeiter und Erzieher –, damit insbesondere die Jugendlichen Gehör finden und einen Weg der Unterscheidung gehen können. Es bedarf einer Jugend- und Berufungspastoral, die vor allem durch das Gebet, die Betrachtung des Wortes Gottes, die eucharistische Anbetung und die geistliche Begleitung hilft, den Plan Gottes zu entdecken.“*

Vertrauen wir Gott das Geschenk der Berufung zur Hospitalität an, das wir empfangen haben, und bitten wir ihn, dass er seine Kirche und ganz besonders unseren Orden weiter mit neuen Berufungen beschenkt, damit unsere Sendung kraftvoll fortwirkt.

**Generalkommission für Berufungspastoral und Ausbildung  
Hospitalorden des hl. Johannes von Gott**



## HINAUSGEHEN – Montag, 6. Mai

### Eröffnung

---

Liebe Brüder und Schwestern,

nach der lebendigen und fruchtbaren Erfahrung der Jugendsynode im vergangenen Oktober haben wir vor kurzem in Panama den 34. Weltjugendtag begangen. Es waren dies zwei große Treffen, die es der Kirche erlaubt haben, auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören wie auch dem Leben der jungen Menschen Gehör zu schenken, ihren Fragestellungen, der Müdigkeit, die sie bedrückt, und der Erwartungen, die sie haben.

Ich möchte genau das, was ich mit den Jugendlichen in Panama teilen konnte, an diesem Weltgebetstag für geistliche Berufungen wieder aufgreifen und darüber nachdenken, wie der Ruf des Herrn uns zu Trägern der Verheißung macht und zugleich den Mut zum Wagnis mit ihm und für ihn von uns verlangt. Ich möchte kurz bei diesen beiden Aspekten verweilen – die Verheißung und das Wagnis. Dazu möchte ich gemeinsam mit euch die Stelle des Evangeliums von der Berufung der ersten Jünger am See von Galiläa betrachten (Mk 1,16-20).

Zwei Brüderpaare – Simon und Andreas zusammen mit Jakobus und Johannes – sind gerade bei ihrer täglichen Arbeit als Fischer. In diesem anstrengenden Beruf haben sie die Gesetze der Natur erlernt und manchmal mussten sie ihnen trotzen, wenn die Winde ungünstig waren und die Wellen die Boote durchschüttelten. An manchen Tagen belohnte ein reicher Fischfang die harte Mühe, aber andere Male genügte der Einsatz einer ganzen Nacht nicht, um die Netze zu füllen, und man kehrte müde und enttäuscht ans Ufer zurück.

Dies sind die gewöhnlichen Lebenssituationen, in denen jeder von uns sich an den Wünschen misst, die er im Herzen trägt: Er setzt sich in Tätigkeiten ein, von denen er hofft, dass sie fruchtbar sein mögen, er geht im „Meer“ vieler Möglichkeiten auf der Suche nach der richtigen Route voran, die seinen Durst nach Glück stillen kann. Zuweilen freut man sich über einen guten Fischfang, andere Male jedoch muss man sich mit Mut wappnen, um ein von den Wellen hin und her geworfenes Schiff zu steuern, oder mit der Enttäuschung rechnen, mit leeren Netzen dazustehen.

### **Botschaft des Heiligen Vaters zum 56. Weltgebetstag um geistliche Berufungen**

### Schriftlesung: Markus 1, 16-20

---

*Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihre Netze auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Und sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. Sogleich rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.*

## Betrachtung

---

Wer Jesus nachfolgt, erhält eine neue Familie. Denn jene, die mit Jesus Gemeinschaft haben, gehen ihren Weg gemeinsam und müssen sich die Arbeit aufteilen. Sie haben sich nicht gegenseitig ausgesucht und erwählt, sondern sie alle sind von Jesus ausgewählt worden. Mit dem Entschluss, zur Berufung ganz Ja zu sagen und nur Ihm zu folgen, geht die Verpflichtung einher, einander Brüder zu sein. Die ganz persönliche Berufung sowie die Nachfolge Jesu und der Sendungsauftrag, die man jetzt miteinander teilt, macht uns zu Brüdern. Wahrscheinlich haben wir unsere Familien und unsere früheren Beschäftigungen für die Berufung aufgeben müssen, aber nie werden wir aufhören, Brüder zu sein, und wir werden auch nicht aufhören, Fischer zu sein.

Um Jesus zu folgen, muss man nicht alle emotionalen Bindungen kappen, die einen mit zu Hause verbinden. Und man braucht auch nicht alle Beschäftigungen über Bord werfen, wenn es darum geht, Jesus zu begleiten. Man behält ja die guten Gewohnheiten und Tugenden, die man schon erworben hat, und man behält auch die guten Eigenschaften und Fähigkeiten, die man von Geburt an mitbekommen hat. Aber all diese Fähigkeiten und Tätigkeiten müssen jetzt in den Dienst der guten Sache gestellt werden. Die Jünger Jesu hören nicht auf, Brüder zu sein, und sie brauchen auch nicht auf das Fischen zu verzichten. Aber sie sind jetzt Brüder und Fischer, die Jesus folgen und seine Botschaft verkünden. Der Jünger Jesu sieht in jedem Menschen, der – wie er selbst – von Jesus berufen wurde und dessen Leben und Sendung er teilt, seinen Bruder und seine Schwester.

**Elementos esenciales de la vocación cristiana (Wesenszüge der christlichen Berufung)**  
**Juan José Bartolomé SDB**

## Fürbitten

---

Lasset uns beten zu Gott, unserem Vater, der uns in Christus seine Liebe offenbart:

- Für die Kirche und uns alle, die wir ihre Glieder sind: Dass wir Jesus Christus, an den wir glauben und auf den wir hoffen, mit Worten und Werken bezeugen. LASSET UNS BETEN...
- Dass der Herr uns allen die Kraft und die Begeisterung schenkt, die nötig sind, um den Ruf Gottes in dieser von Hast und Angst geprägten Welt zu hören und auf ihn zu antworten. LASSET UNS BETEN...
- Für unsere Gemeinschaften: Dass sich alle bewusst werden, wie wichtig es ist, viele Samenkörner der Berufung zu Ehe, zum Priestertum und zum geweihtem Leben auszustreuen. LASSET UNS BETEN...
- Für uns alle, die wir durch dieses Gebet miteinander verbunden sind: Dass wir unsere Unzulänglichkeiten im Hinblick auf den Umgang mit Gott und den Umgang mit den Brüdern und Schwestern erkennen und aus unserer Dienstgemeinschaft eine Familie und Gebetsgemeinschaft machen, die so attraktiv ist, dass sich ihr andere Menschen anschließen. LASSET UNS BETEN...

## Gebet für Berufungen der Hospitalität

Vater der Barmherzigkeit,  
der du deinen Sohn zu unserem Heil hingegeben hast  
und uns immer mit den Gaben deines Geistes unterstützt,  
gewähre uns lebendige, feurige und frohe christliche Gemeinden,  
die Quellen geschwisterlichen Lebens sind und die unter den jungen Menschen  
den Wunsch wecken, sich dir und der Evangelisierung zu weihen.  
Unterstütze sie in ihrem Bemühen, eine angemessene Berufungskatechese  
Und einen Weg der besonderen Hingabe anzubieten.  
Gib Klugheit für die notwendige Beurteilung der Berufungen,  
sodass in allem die Größe deiner barmherzigen Liebe aufleuchte.  
Maria, Mutter und Erzieherin Jesu,  
bitte für jede christliche Gemeinschaft,  
damit sie, fruchtbar durch den Heiligen Geist,  
Quelle echter Berufungen für den Dienst am heiligen Volk Gottes sei.  
Amen





## BEGLEITEN – Dienstag, 7. Mai

### Eröffnung

---

Wie in jeder Berufungsgeschichte ereignet sich auch in diesem Fall eine Begegnung. Im Vorübergehen sieht Jesus diese Fischer und nähert sich ... So ist es mit der Person geschehen, mit der wir uns entschieden haben, das Leben in der Ehe zu teilen, oder so war es, als wir die Anziehungskraft des geweihten Lebens verspürt haben: Wir haben die Überraschung einer Begegnung erlebt und in diesem Augenblick haben wir die Verheißung einer Freude erahnt, die imstande ist, unser Leben erfüllt zu machen. So ging Jesus an jenem Tag am See von Galiläa diesen Fischern entgegen und brach die »Lähmung durch die Normalität« (*Predigt am 22. Welttag des geweihten Lebens, 2. Februar 2018*) auf. Und sofort richtete er eine Verheißung an sie: »Ich werde euch zu Menschenfischern machen« (Mk 1,17)

Der Ruf des Herrn ist also nicht eine Einmischung Gottes in unsere Freiheit; er ist nicht ein „Käfig“ oder eine Last, die er uns aufgebürdet hat. Er ist vielmehr die liebevolle Initiative, mit der Gott uns entgegenkommt und uns einlädt, in ein großes Projekt einzusteigen, an dem er uns teilhaben lassen will. Er eröffnet uns dabei den Horizont eines viel weiteren Meeres und eines überreichen Fischfangs.

### **Botschaft des Heiligen Vaters zum 56. Weltgebetstag um geistliche Berufungen**

### Schriftlesung: Apostelgeschichte 8, 26-39

---

*Ein Engel des Herrn sagte zu Philippus: Steh auf und geh nach Süden auf der Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt! Sie führt durch eine einsame Gegend. Und er stand auf und ging. Und siehe, da war ein Äthiopier, ein Kämmerer, Hofbeamter der Kandake, der Königin der Äthiopier, der über ihrer ganzen Schatzkammer stand. Dieser war gekommen, um in Jerusalem anzubeten, und fuhr jetzt heimwärts. Er saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. Und der Geist sagte zu Philippus: Geh und folge diesem Wagen! Philippus lief hin und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen. Da sagte er: Verstehst du auch, was du liest? Jener antwortete: Wie könnte ich es, wenn mich niemand anleitet? Und er bat den Philippus, einzusteigen und neben ihm Platz zu nehmen. Der Abschnitt der Schrift, den er las, lautete: Wie ein Schaf wurde er zum Schlachten geführt; und wie ein Lamm, das verstummt, wenn man es schert, so tat er seinen Mund nicht auf. In der Erniedrigung wurde seine Verurteilung aufgehoben. Seine Nachkommen, wer wird von ihnen berichten? Denn sein Leben wurde von der Erde fortgenommen. Der Kämmerer wandte sich an Philippus und sagte: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet das? Von sich selbst oder von einem anderen? Da tat Philippus seinen Mund auf und ausgehend von diesem Schriftwort verkündete er ihm das Evangelium von Jesus. Als sie nun weiterzogen, kamen sie zu einer Wasserstelle. Da sagte der Kämmerer: Siehe, hier ist Wasser. Was steht meiner Taufe noch im Weg? Er ließ den Wagen halten und beide, Philippus und der Kämmerer, stiegen in das Wasser hinab und er taufte ihn. Als sie aber aus dem Wasser stiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus. Der Kämmerer sah ihn nicht mehr und er zog voll Freude auf seinem Weg weiter.*

## Betrachtung

---

Die Begleitung ist eine Hilfe für alle, die ihre Berufung suchen und sich fragen, wie sie in ihrer Lebensgeschichte Gottes Plan erkennen können. Welche Hinweise gibt es, die auf einen ganz konkreten Ort hinweisen, und welche Mittel kann man anwenden, um gut auf diesen Ruf Gottes zu antworten? Begleiten bedeutet zunächst, einen Schritt zur Seite zu machen und mit dem anderen mitzuleben; ein Stück des Weges mit ihm zu gehen, ausgehend von der aktuellen Situation, in der sich der junge Mensch gerade befindet und ausgehend von den Fragen, die ihn bewegen. Und das Ziel ist, ihn hinzugeleiten zu einem reiferen Glauben und zum Lebensprojekt, das Gott für ihn bereithält.

Wer die Aufgabe der Begleitung übernimmt, wird auch – nicht notwendigerweise mit Worten, aber doch – etwas von seinem eigenen Berufungsweg preisgeben. Damit gibt er Einblick in die Anstrengungen und Gefahren, die mit der Berufung einhergehen, aber auch in die Überraschungen, das Neuartige und die Großartigkeit! Es handelt sich um eine Aufgabe, die sich zwischen Du und Du vollzieht, sozusagen durch Osmose, im direkten Kontakt.

**Animación vocacional en tiempos difíciles y formidables. Abrir el corazón.  
(„Berufungsförderung in schwierigen und guten Zeiten. Das Herz öffnen“)  
Juan Carlos Martos**

## Fürbitten

---

Lasset uns beten zu Gott, unserem Vater, der uns in Christus seine Liebe offenbart:

- Für Papst Franziskus: Schenke ihm, Herr, ein heiliges Leben und Urteilskraft für seinen Hirtendienst. LASSET UNS BETEN...
- Für unseren Bischof, für die Priester und Diakone und für alle Ordensleute: Dass wir ein Leben führen, das unserer Berufung entspricht. LASSET UNS BETEN...
- Für alle, die eine Bekehrung durchmachen oder sich auf die Taufe vorbereiten: Dass sie Gottes Barmherzigkeit erfahren und durch die Taufe Zugang zum neuen Leben in Christus erhalten. LASSET UNS BETEN...
- Für alle, die sich zum Priestertum oder zum geweihten Leben berufen fühlen: Dass sie großzügig auf diesen Ruf antworten. LASSET UNS BETEN...

## Gebet für Berufungen der Hospitalität

---

Vater der Barmherzigkeit,  
der du deinen Sohn zu unserem Heil hingegeben hast  
und uns immer mit den Gaben deines Geistes unterstützt,  
gewähre uns lebendige, feurige und frohe christliche Gemeinden,  
die Quellen geschwisterlichen Lebens sind und die unter den jungen Menschen  
den Wunsch wecken, sich dir und der Evangelisierung zu weihen.  
Unterstütze sie in ihrem Bemühen, eine angemessene Berufungskatechese  
Und Weg der besonderen Hingabe anzubieten.  
Gib Klugheit für die notwendige Beurteilung der Berufungen,  
sodass in allem die Größe deiner barmherzigen Liebe aufleuchte.  
Maria, Mutter und Erzieherin Jesu,  
bitte für jede christliche Gemeinschaft,  
damit sie, fruchtbar durch den Heiligen Geist,  
Quelle echter Berufungen für den Dienst am heiligen Volk Gottes sei.“  
Amen





## BARMHERZIGKEIT – Mittwoch, 8. Mai

### Eröffnung

---

Es ist Gottes Wunsch, dass unser Leben nicht im Banalen gefangen bleibt, nicht träge in den Alltagsgewohnheiten dahintreibt und nicht Entscheidungen meidet, die ihm Bedeutung verleihen könnten. Der Herr will nicht, dass wir uns damit abfinden, in den Tag hineinzuleben, und denken, dass es im Grunde nichts gibt, wofür sich ein Einsatz voller Leidenschaft lohnen würde; er will nicht, dass wir so die innere Unruhe auslöschen, nach neuen Routen für unsere Fahrt zu suchen. Wenn er uns manchmal einen „wunderbaren Fischfang“ erleben lässt, so tut er dies, weil er uns entdecken lassen will, dass jeder von uns – auf verschiedene Weise – zu etwas Großem berufen ist und dass das Leben sich nicht in den Netzen des Sinnlosen und dessen, was das Herz betäubt, verfangen darf. Die Berufung ist somit eine Einladung, nicht am Ufer mit den Netzen in den Händen stehen zu bleiben, sondern Jesus auf dem Weg zu folgen, den er uns zugedacht hat, für unser Glück und für das Wohl der Menschen um uns.

**Botschaft des Heiligen Vaters zum 56. Weltgebetstag um geistliche Berufungen**

### Schriftlesung: Matthäus 9, 10-13

---

*Und als Jesus in seinem Haus bei Tisch war, siehe, viele Zöllner und Sünder kamen und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern. Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann euer Meister zusammen mit Zöllnern und Sündern essen? Er hörte es und sagte: Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Geht und lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer! Denn ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder.*

### Betrachtung

---

Die Barmherzigkeit gehört sicher zu jenen Begriffen, die das Pontifikat von Papst Franziskus am meisten prägen. Die Barmherzigkeit ist für den Papst nämlich der Schlüssel zum Evangelium und zum christlichen Leben. Deshalb hat er auch betont, dass sie auch für die Berufungspastoral der Kirche im 21. Jahrhundert von entscheidender Bedeutung ist.

Denken wir beispielsweise an die erste Angelus-Ansprache, die Papst Franziskus am Ostersonntag nach seiner Wahl gehalten hat. Er sprach damals von der Barmherzigkeit Gottes und verwies auf ein Buch von Kardinal Kaspar.

Die Botschaft von der Göttlichen Barmherzigkeit ist für den Papst die Herzmitte des Evangeliums: Die Erlösung, die Gott uns anbietet, ist ein Werk der Barmherzigkeit! Deshalb muss auch die Kirche *der Ort* der unentgeltlichen Barmherzigkeit sein – ein Ort, an dem sich jede und jeder angenommen und geliebt weiß; ein Ort, an dem Vergebung gelebt und Begeisterung entfacht wird für das gute Leben, das dem Evangelium entspricht.

**La Pastoral Juvenil a la luz de la Evangelii Gaudium  
(Jugendpastoral im Licht von Evangelii Gaudium)  
Koldo Gutiérrez Cuesta SDB**

## Fürbitten

Lasset uns beten zu Gott, unserem Vater, der uns in Christus seine Liebe offenbart:

- Herr Jesus Christus, in dir und auf dem Weg deiner Nachfolge im Hospitalorden haben wir die Freude erfahren, die aus dir hervorgeht. Gib uns ein barmherziges Herz, damit wir deine Liebe in der Welt widerspiegeln können. LASSET UNS BETEN...
- Wir bitten dich um die Gnade, ganz und gar aus dieser deiner Freude zu leben, die uns verwandelt und erneuert. Dass sie uns dazu anspornt, deinen Auftrag großherzig und in einem Geist echter Dienstgesinnung zu erfüllen. LASSET UNS BETEN...
- Wir bitten dich, dass die Freude, die deiner Berufung und deiner Liebe entspringt, für die Frauen und Männer, denen wir dienen und denen wir dich verkünden wollen, sichtbar und ansteckend ist. LASSET UNS BETEN...
- Herr, wir bitten dich, dass du diese deine Freude allen Menschen schenkst, die du dazu berufen willst, dir im Hospitalorden zu dienen. Damit sie voller Freude mit ganzem Herzen Ja sagen zu deinem Ruf. LASSET UNS BETEN...

## Gebet für Berufungen der Hospitalität

---

Vater der Barmherzigkeit,  
der du deinen Sohn zu unserem Heil hingegeben hast  
und uns immer mit den Gaben deines Geistes unterstützt,  
gewähre uns lebendige, feurige und frohe christliche Gemeinden,  
die Quellen geschwisterlichen Lebens sind und die unter den jungen Menschen  
den Wunsch wecken, sich dir und der Evangelisierung zu weihen.  
Unterstütze sie in ihrem Bemühen, eine angemessene Berufungskatechese  
Und Weg der besonderen Hingabe anzubieten.  
Gib Klugheit für die notwendige Beurteilung der Berufungen,  
sodass in allem die Größe deiner barmherzigen Liebe aufleuchte.  
Maria, Mutter und Erzieherin Jesu,  
bitte für jede christliche Gemeinschaft,  
damit sie, fruchtbar durch den Heiligen Geist,  
Quelle echter Berufungen für den Dienst am heiligen Volk Gottes sei.  
Amen







## DIALOG – Donnerstag, 9. Mai

### Eröffnung

---

Natürlich erfordert die Annahme dieser Verheißung den Mut zu einer Entscheidung. Als die ersten Jünger hörten, wie Jesus sie rief, an einer größeren Sendung teilzunehmen, »ließen sie sogleich ihre Netze liegen und folgten ihm nach« (vgl. Mk 1,18). Das bedeutet, dass wir, um dem Ruf des Herrn zu folgen, uns selbst ganz einbringen und das Wagnis eingehen müssen, uns einer völlig neuen Herausforderung zu stellen; wir müssen alles loslassen, was uns an unser kleines Boot binden möchte und uns daran hindert, eine endgültige Entscheidung zu treffen; von uns wird jene Kühnheit verlangt, die uns mit Nachdruck antreibt, den Plan zu entdecken, den Gott für unser Leben hat. Im Grunde genommen können wir uns, wenn wir vor dem weiten Meer der Berufung stehen, nicht länger damit begnügen, auf dem sicheren Boot unsere Netze zu flicken, sondern wir müssen der Verheißung des Herrn vertrauen.

Ich denke hier zunächst an die Berufung zum christlichen Leben, die wir alle in der Taufe empfangen und die uns daran erinnert, dass unser Leben nicht ein Produkt des Zufalls ist, sondern das Geschenk, vom Herrn geliebte Kinder zu sein, die in der großen Familie der Kirche versammelt sind. Gerade dort, in der kirchlichen Gemeinschaft, wird die christliche Existenz geboren und entwickelt sie sich, vor allem dank der Liturgie, die uns hineinführt in das Hören des Wortes Gottes und in die Gnade der Sakramente; hier werden wir von klein auf in die Kunst des Gebetes eingeführt und angeleitet, brüderlich alles miteinander zu teilen. Eben weil sie uns zum neuen Leben gebiert und uns zu Christus führt, ist die Kirche unsere Mutter; deshalb müssen wir sie auch dann lieben, wenn wir auf ihrem Gesicht die Falten der Schwäche und der Sünde sehen, und wir müssen dazu beitragen, sie immer schöner und leuchtender zu machen, damit sie ein Zeugnis der Liebe Gottes in der Welt sein kann.

### **Botschaft des Heiligen Vaters zum 56. Weltgebetstag um geistliche Berufungen**

### Schriftlesung: Genesis 12, 1-7

---

*Der HERR sprach zu Abram: Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde! Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Ich werde segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den werde ich verfluchen. Durch dich sollen alle Sippen der Erde Segen erlangen. Da ging Abram, wie der HERR ihm gesagt hatte, und mit ihm ging auch Lot. Abram war fünfundsiebzig Jahre alt, als er von Haran auszog. Abram nahm seine Frau Sarai mit, seinen Neffen Lot und alle ihre Habe, die sie erworben hatten, und alle, die sie in Haran hinzugewonnen hatten. Sie zogen aus, um in das Land Kanaan zu gehen, und sie kamen in das Land Kanaan. Abram zog durch das Land bis zur Stätte von Sichem, bis zur Orakelleiche. Die Kanaaniter waren damals im Land. Der HERR erschien Abram und sprach: Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land. Dort baute er dem HERRN, der ihm erschienen war, einen Altar.*

## Betrachtung

---

Eine Berufungspastoral, die „hinausgeht“, muss dezidiert auf den Dialog setzen, auf das Gespräch mit den jungen Menschen. Es gibt viele kirchliche Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils und aus der Zeit danach, in denen diese Bereitschaft zum Dialog mit der Welt in ihrer aktuellen Situation eingefordert wird. Zum Beispiel „Gaudium et Spes“ oder die Enzyklika von Papst Paul VI. „Ecclesiam Suam“. Dort heißt es ausdrücklich, dass die Kirche den Dialog mit der Welt, in der sie lebt, suchen soll. Die Kirche ist Wort, die Kirche ist Botschaft, die Kirche ist Gespräch. Wenn es darum gehen soll, dass man mit den jungen Menschen spricht, heißt das manchmal nur, dass man sie von bestimmten Dingen überzeugen will. Aber es geht vor allem darum, ihnen zuzuhören, ihre Träume und Sehnsüchte zu verstehen und ihre Eigenständigkeit zu achten.

Angesichts der Tendenz, Räume für junge Menschen zu schaffen, in denen es hauptsächlich um Selbstbespiegelung geht, bedarf es einer Berufungspastoral, die hinausgeht – dorthin, wo die Jugendlichen sind –, und die ihnen hilft, den Schwerpunkt ihrer Selbstverwirklichung zu verlegen: weg vom eigenen Bauchnabel, hin zum Nächsten.

**Una pastoral con jóvenes „en salida“  
(Eine Jungendpastoral, die „hinausgeht“)  
Jesús Rojano Martínez SDB**

## Fürbitten

---

Lasset uns beten zu Gott, unserem Vater, der uns in Christus seine Liebe offenbart:

- Herr, wir bitten dich für die Kirche: Dass wir lebendige Zeichen Deiner Barmherzigkeit sind. LASSET UNS BETEN...
- Wir bitten dich darum, dass wir junge Menschen für den Weg der Hospitalität begeistern und sie begleiten können. LASSET UNS BETEN...
- Herr, wir bitten dich für all jene, die inmitten der Welt ihren Glauben leben. Dass ihre Entscheidung, „mehr zu tun“, immer auf dem Bewusstsein gründet, dass es vor allem darum geht, mehr zu lieben. LASSET UNS BETEN...
- Herr, wir bitten dich für alle, die hier versammelt sind: Dass wir immer offen sind für die Bedürfnisse der Menschen um uns herum und dass wir für sie da sind im Zeichen der Barmherzigkeit des Gottes, der die Liebe ist. LASSET UNS BETEN...

## Gebet für Berufungen der Hospitalität

---

Vater der Barmherzigkeit,  
der du deinen Sohn zu unserem Heil hingegeben hast  
und uns immer mit den Gaben deines Geistes unterstützt,  
gewähre uns lebendige, feurige und frohe christliche Gemeinden,  
die Quellen geschwisterlichen Lebens sind und die unter den jungen Menschen  
den Wunsch wecken, sich dir und der Evangelisierung zu weihen.

Unterstütze sie in ihrem Bemühen, eine angemessene Berufungskatechese  
Und Weg der besonderen Hingabe anzubieten.  
Gib Klugheit für die notwendige Beurteilung der Berufungen,  
sodass in allem die Größe deiner barmherzigen Liebe aufleuchte.

Maria, Mutter und Erzieherin Jesu,  
bitte für jede christliche Gemeinschaft,  
damit sie, fruchtbar durch den Heiligen Geist,  
Quelle echter Berufungen für den Dienst am heiligen Volk Gottes sei.  
Amen





## ENTSCHEIDEN – Freitag, 10. Mai

### Eröffnung

---

In der Begegnung mit dem Herrn wird der eine oder andere die Faszination einer Berufung zum geweihten Leben oder zum Priesteramt verspüren. Diese Entdeckung begeistert und erschreckt zugleich: Man fühlt sich berufen, „Menschenfischer“ im Boot der Kirche zu werden und zwar in der Ganzhingabe seiner selbst und in der Verpflichtung zum treuen Dienst am Evangelium und an den Brüdern und Schwestern. Diese Entscheidung beinhaltet das Wagnis, alles zurückzulassen, um dem Herrn zu folgen, und sich ganz ihm zu weihen, um an seinem Werk mitzuwirken. Viele innere Widerstände können eine solche Entscheidung behindern. Ebenso kann man auch in manchem sehr säkularisierten Umfeld, in dem es für Gott und das Evangelium keinen Raum mehr zu geben scheint, mutlos werden und in eine »Hoffnungsmüdigkeit« (*Predigt in der Messe mit Priestern, Ordensleuten und Laienbewegungen, Panama, 26. Januar 2019*) verfallen.

Und doch gibt es keine größere Freude, als sein Leben für den Herrn zu wagen! Besonders euch jungen Menschen möchte ich sagen: Seid nicht taub für den Ruf des Herrn! Wenn er euch auf diesen Weg ruft, dann zieht die Ruder nicht ins Boot zurück und vertraut euch ihm an. Lasst euch nicht von der Angst anstecken, die uns lähmt angesichts der hohen Gipfel, auf die der Herr uns einlädt. Denkt immer daran, dass der Herr denen, die ihre Netze und ihr Boot verlassen, um ihm zu folgen, die Freude eines neuen Lebens verheißt, die ihre Herzen erfüllt und ihren Weg beseelt.

**Botschaft des Heiligen Vaters zum 56. Weltgebetstag um geistliche Berufungen**

### Schriftlesung: Brief des hl. Apostels Paulus an die Römer 12, 1-3

---

*Ich ermahne euch also, Brüder und Schwestern, kraft der Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen - als euren geistigen Gottesdienst. Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene. Denn aufgrund der Gnade, die mir gegeben ist, sage ich einem jeden von euch: Strebt nicht über das hinaus, was euch zukommt, sondern strebt danach, besonnen zu sein, jeder nach dem Maß des Glaubens, das Gott ihm zugeteilt hat.*

## Betrachtung

---

Beim Prozess der Unterscheidung und Berufungsfindung zu helfen heißt, den Kandidaten dahinzuführen, dass er in der Lage ist, konsequente Entscheidungen zu treffen. Dass er „er selbst“ sein kann und sich vor anderen nicht schämt, für seinen Berufungsweg Zeugnis abzulegen. Oft fehlt das heute den jungen Leuten. Deshalb ist es so wichtig, dass man ihnen in der Begleitung hilft, Unentschlossenheit und Ängste zu überwinden und Ja zu sagen zur eigenen Verantwortung. Es geht darum, dass sie sich bei den Entscheidungen des täglichen Lebens auf ihre Werte besinnen, bei ihren kleinen und großen Entscheidungen die Vorrangstellung Gottes genügend mitberücksichtigen. So stoßen sie ja auch zu den Wurzeln ihrer eigenen Persönlichkeit vor, können ihre Berufung entdecken und sie sich als Menschen, die aus dem Glauben leben, auch zu Eigen machen. Die Berufung ist der Fels, auf dem ihr Name eingeschrieben ist und von dem ihr Leben dann automatisch Zeugnis gibt.

Unterscheiden können heißt auch, Spuren der göttlichen Berufung nicht nur in den außergewöhnlichen Ereignissen zu entdecken, sondern gerade auch im ganz gewöhnlichen Alltag – weil man die eigenen Fragen, Ängste und Wünsche im Licht des Glaubens betrachtet. Mit einem Herzen, das vor Dankbarkeit überschäumt, weil man sich so stark bewusst ist, wie sehr man von Gott geliebt wird.

**Animación vocacional en tiempos difíciles y formidables. Abrir el corazón.  
(„Berufungsförderung in schwierigen und perfekten Zeiten. Das Herz öffnen“)  
Juan Carlos Martos**

## Fürbitten

---

Lasset uns beten zu Gott, unserem Vater, der uns in Christus seine Liebe offenbart:

- Heiliger Johannes von Gott, Jesus war der Mittelpunkt deines Lebens. Er hat dein ganzes Denken und Tun bestimmt. Bitte ihn darum, dass er uns junge Menschen schickt, die sich für dein Charisma sowie für die Art und Weise, wie wir, deine Kinder, der Kirche dienen, begeistern lassen. LASSET UNS BETEN...
- Herr, gib dass unser Gebetsleben immer stärker auf unsere Umgangsformen abfärbt und wir dadurch lebendige Zeugen Christi sind und junge Menschen für die Nachfolge Jesu begeistern können, der arm und demütig ist. LASSET UNS BETEN...
- Für unsere Gemeinschaften: Dass wir mitten in der Welt Licht, Salz und Freude sind und den auferstandenen Christus sichtbar machen. LASSET UNS BETEN...

## Gebet für Berufungen der Hospitalität

---

Vater der Barmherzigkeit,  
der du deinen Sohn zu unserem Heil hingegeben hast  
und uns immer mit den Gaben deines Geistes unterstützt,  
gewähre uns lebendige, feurige und frohe christliche Gemeinden,  
die Quellen geschwisterlichen Lebens sind und die unter den jungen Menschen  
den Wunsch wecken, sich dir und der Evangelisierung zu weihen.

Unterstütze sie in ihrem Bemühen, eine angemessene Berufungskatechese  
Und Weg der besonderen Hingabe anzubieten.  
Gib Klugheit für die notwendige Beurteilung der Berufungen,  
sodass in allem die Größe deiner barmherzigen Liebe aufleuchte.

Maria, Mutter und Erzieherin Jesu,  
bitte für jede christliche Gemeinschaft,  
damit sie, fruchtbar durch den Heiligen Geist,  
Quelle echter Berufungen für den Dienst am heiligen Volk Gottes sei.“  
Amen





## VERTRAUEN – Samstag, 11. Mai

### Eröffnung

---

Liebe Brüder und Schwestern, es ist nicht immer einfach, die eigene Berufung zu erkennen und sein Leben entsprechend auszurichten. Aus diesem Grund bedarf es eines immer neuen Engagements der ganzen Kirche – der Priester, Ordensleute, pastoralen Mitarbeiter und Erzieher –, damit insbesondere die Jugendlichen Gehör finden und einen Weg der Unterscheidung gehen können. Es bedarf einer Jugend- und Berufungspastoral, die vor allem durch das Gebet, die Betrachtung des Wortes Gottes, die eucharistische Anbetung und die geistliche Begleitung hilft, den Plan Gottes zu entdecken.

### **Botschaft des Heiligen Vaters zum 56. Weltgebetstag um geistliche Berufungen**

### Schriftlesung: Matthäus 8, 18-27

---

*Als Jesus die Menge sah, die um ihn war, befahl er, ans andere Ufer zu fahren. Da kam ein Schriftgelehrter zu ihm und sagte: Meister, ich will dir nachfolgen, wohin du auch gehst. Jesus antwortete ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester; der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann. Ein anderer aber, einer seiner Jünger, sagte zu ihm: Herr, lass mich zuerst weggehen und meinen Vater begraben. Jesus erwiderte: Folge mir nach; lass die Toten ihre Toten begraben. Er stieg in das Boot und seine Jünger folgten ihm nach. Und siehe, es erhob sich auf dem See ein gewaltiger Sturm, sodass das Boot von den Wellen überflutet wurde. Jesus aber schlief. Da traten die Jünger zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Herr, rette uns, wir gehen zugrunde! Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, drohte den Winden und dem See und es trat völlige Stille ein. Die Menschen aber staunten und sagten: Was für einer ist dieser, dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen?*

### Betrachtung

---

Nur zu betonen, wie wichtig die Berufungspastoral ist, genügt nicht. Wir müssen uns immer wieder die vielen positiven und überzeugenden Argumente, die für sie sprechen, vor Augen halten, damit sie uns beflügeln können und wir unserer Arbeit noch überzeugter und entschlossener nachgehen. Wir dürfen unsere Augen nicht vor den Ermüdungserscheinungen verschließen, die uns in die Tatenlosigkeit drängen wollen und uns apathisch und skeptisch zu machen drohen. Angesichts des Frusts und der Aussichtslosigkeit unserer vielen Bemühungen, die so wenig Früchte hervorbringen; angesichts der Versuchung, die Hände in den Schoß zu legen und auf bessere Zeiten zu warten; angesichts der Tatsache,

dass wir immer älter werden und unsere physischen und psychischen Kräfte abnehmen, und all das mitten in einer Welt wie der unseren, die so komplex ist – wo sollen wir da noch überzeugende Argumente für die Berufungspastoral herholen? Ist es wirklich vernünftig, in die Zukunft zu investieren?

Trotz allem glauben wir, dass es tatsächlich Sinn macht! Es gibt viele gute Gründe, die wir anführen könnten, auch wenn vielleicht nicht alle ganz rund sind. Aber da es jetzt nicht darum geht, uns unglücklich zu machen, sondern vielmehr darum, uns zu motivieren und zu begeistern, möchte ich hier nur die fünf wichtigsten Gründe anführen: Erstens, weil Gott die Menschen weiterhin in seinen Dienst ruft. Zweitens, weil die Verkündigung des Reiches Gottes und die Berufung immer Hand in Hand gehen. Drittens, weil der Ruf Gottes weiterhin auf eine großzügige Antwort und Reaktion wartet und entsprechend gehegt und gepflegt werden will. Viertens, weil das geweihte Leben ein Werk Gottes ist. Und fünftens, weil die Kirche eine Wiege für Berufungen ist.

**¿Cabe aún la Pastoral Vocacional en nuestros proyectos?  
(Hat die Berufungspastoral in unseren Plänen und Projekten noch Platz?)  
Juan Carlos Martos**

## Fürbitten

---

Lasset uns beten zu Gott, unserem Vater, der uns in Christus seine Liebe offenbart:

- Dass wir dank unserer Taufweihe bezeugen, dass wir am Ostergeheimnis Christi teilhaben. LASSET UNS BETEN...
- Dass wir uns nach deinem Beispiel dafür entscheiden, ganz aus dem Evangelium zu leben und uns selbst nicht so wichtig nehmen. LASSET UNS BETEN...
- Dass wir das Wort, das an uns ergangen ist, wie Du, Maria, in unserem Herzen bewahren und darüber nachdenken, um so die Mitmenschen an unserer Christuserfahrung teilnehmen zu lassen. LASSET UNS BETEN...
- Dass die jungen Menschen, die sich dem Hospitalorden nähern, weil sie der Schmerz, das Leiden und die Armut, die es in der Welt gibt, betroffen macht, sich bei uns herzlich aufgenommen fühlen und im hl. Johannes von Gott ein Modell zum Nachahmen erkennen. LASSET UNS BETEN...

## Gebet für Berufungen der Hospitalität

---

Vater der Barmherzigkeit,  
der du deinen Sohn zu unserem Heil hingegeben hast  
und uns immer mit den Gaben deines Geistes unterstützt,  
gewähre uns lebendige, feurige und frohe christliche Gemeinden,  
die Quellen geschwisterlichen Lebens sind und die unter den jungen Menschen  
den Wunsch wecken, sich dir und der Evangelisierung zu weihen.  
Unterstütze sie in ihrem Bemühen, eine angemessene Berufungskatechese  
Und Weg der besonderen Hingabe anzubieten.  
Gib Klugheit für die notwendige Beurteilung der Berufungen,  
sodass in allem die Größe deiner barmherzigen Liebe aufleuchte.  
Maria, Mutter und Erzieherin Jesu,  
bitte für jede christliche Gemeinschaft,  
damit sie, fruchtbar durch den Heiligen Geist,  
Quelle echter Berufungen für den Dienst am heiligen Volk Gottes sei.  
Amen





## MIT MUT ZUM WAGNIS – Sonntag, 12. Mai

### Eröffnung

---

Wie wir während des Weltjugendtages in Panama immer wieder gesehen haben, müssen wir auf Maria schauen. Auch im Leben dieser jungen Frau war die Berufung zugleich eine Verheißung und ein Wagnis. Ihre Mission war nicht einfach, aber sie hat nicht zugelassen, dass die Angst die Oberhand gewinnt. Ihr „Ja“ »war das „Ja“ eines Menschen, der sich einbringen und Risiken eingehen will und alles auf eine Karte setzen will, mit keiner anderen Garantie als der Gewissheit, Trägerin einer Verheißung zu sein. Und ich frage einen jeden von euch: Fühlt ihr euch als Träger einer Verheißung? Welche Verheißung trage ich im Herzen, für die ich mich einsetzen muss? Maria würde zweifelsohne eine schwierige Mission haben, aber die Schwierigkeiten waren kein Grund, „Nein“ zu sagen. Es war klar, dass es Komplikationen geben würde, aber es wären nicht dieselben Komplikationen gewesen, die auftreten, wenn die Feigheit uns lähmt, weil nicht schon alles im Voraus geklärt oder abgesichert war« (*Vigil mit den Jugendlichen, Panama, 26. Januar 2019*).

An diesem Tag beten wir gemeinsam zum Herrn, dass er uns seinen Plan der Liebe für unser Leben entdecken lässt und uns den Mut gibt, den Weg zu wagen, den er uns von jeher zgedacht hat.

### **Botschaft des Heiligen Vaters zum 56. Weltgebetstag um geistliche Berufungen**

### Schriftlesung: Lukas 1, 26-38

---

*Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast..*

## Betrachtung

---

Als Ordensleute sind wir die Ersten, die davon überzeugt sein müssen (oder sich wieder neu bewusst werden müssen), dass unser Einsatz für Berufungen immer ein Einsatz für alle Berufungen ist. Solange wir unsere Verantwortlichen für Berufungspastoral (nur) als Verantwortliche für unseren eigenen Nachwuchs sehen, haben wir ein echtes Problem. Selbstverständlich gibt es zahlreiche Herausforderungen, mit denen wir heute konfrontiert sind – die Jugendlichen, die neuen Lebensumstände, die feindselig eingestellte Gesellschaft und unsere eigene demografische Situation. Aber es gibt auch viele Aspekte im Leben der jungen Leuten, die uns zuversichtlich stimmen, dass sie sich auch in Zukunft für ernsthafte Lebenswege entscheiden werden. Hier gibt es aber auch eine ganz spezielle Anfrage an uns: Und zwar geht es um die Frage, ob wir in dieser Situation wirklich glaubhafte Zeugen sein können (und zwar nicht von uns selbst, sondern von Gott und seiner Frohbotschaft).

**El Sínodo de los Obispos. Una ocasión para escuchar, descubrir, interrogarnos y proponer  
(Die Bischofssynode, eine Gelegenheit zum Zuhören, zum Entdecken, zum Uns-Hinterfragen und zum  
Unterbreiten von Vorschlägen)  
José María Rodríguez Olaizola SJ**

## Fürbitten

---

Lasset uns beten zu Gott, unserem Vater, der uns in Christus seine Liebe offenbart:

- Herr, wir bitten dich für alle Menschen, die wir kennen und die keinen Glauben besitzen. Gib, dass sie an dich glauben und so den Sinn ihres Lebens erkennen und zur Fülle der Wahrheit gelangen. LASSET UNS BETEN...
- Herr, wir bitten dich für alle Menschen, die sich in einer schwierigen Situation befinden oder krank sind und auf deine Hilfe vertrauen. LASSET UNS BETEN...
- Herr, wir bitten dich für alle Personen, die in der Kirche eine Leitungsfunktion haben. Gib, dass sie uns helfen, im Glauben zu wachsen, und dass wir alle gemeinsam dort, wo wir uns befinden, ein lebendiges Zeugnis der Hoffnung und der Liebe geben. LASSET UNS BETEN...
- Herr, wir bitten dich für die ganze Hospitalfamilie des heiligen Johannes von Gott, für die Brüder, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ehrenamtlichen Helfer, die Wohltäter, die kranken und hilfsbedürftigen Personen und alle Angehörigen: Gib dass das Vorbild des heiligen Johannes von Gott uns dazu veranlasst, mit immer größerer Dienstbereitschaft und noch großzügiger für die anderen da zu sein. LASSET UNS BETEN...

## Gebet für Berufungen der Hospitalität

---

Vater der Barmherzigkeit,  
der du deinen Sohn zu unserem Heil hingegeben hast  
und uns immer mit den Gaben deines Geistes unterstützt,  
gewähre uns lebendige, feurige und frohe christliche Gemeinden,  
die Quellen geschwisterlichen Lebens sind und die unter den jungen Menschen  
den Wunsch wecken, sich dir und der Evangelisierung zu weihen.

Unterstütze sie in ihrem Bemühen, eine angemessene Berufungskatechese  
Und Weg der besonderen Hingabe anzubieten.  
Gib Klugheit für die notwendige Beurteilung der Berufungen,  
sodass in allem die Größe deiner barmherzigen Liebe aufleuchte.

Maria, Mutter und Erzieherin Jesu,  
bitte für jede christliche Gemeinschaft,  
damit sie, fruchtbar durch den Heiligen Geist,  
Quelle echter Berufungen für den Dienst am heiligen Volk Gottes sei.  
Amen







ORDINE OSPEDALIERO | di  
SAN GIOVANNI DI DIO